



Ausgabe: 1/2025

AKTUELL

CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN

Kenyongasse 15, 1070 Wien, [www.ymca.at](http://www.ymca.at)

# DARUM GEHET HIN UND MACHET ZU JÜNGERN ALLE VÖLKER!

(Matthäus 28,19)



**Aktuelle Berichte:**

Freizeiten, Aufwindprozess,  
Sport, Jungschar & Jugend, Internationale Arbeit



**„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:  
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und  
des heiligen Geistes ...“ (Matthäus 28,19)**

Ich freue mich, dass du weiterliest! Ich kann mir vorstellen, dass der obige Vers aus dem Matthäusevangelium unterschiedliche Emotionen auslösen kann. Vielleicht lassen dich die Worte von Jesus kalt, weil du dich den Aufforderungen von Jesus nicht verpflichtet fühlst. Vielleicht kommen Schuldgefühle bei dir auf, weil du denkst, eigentlich müsste man was tun, aber die Praxis spricht eine andere Sprache. Vielleicht bist du über diese Aussage frustriert, weil du schon oft Menschen für Jesus gewinnen wolltest, aber deine Bemühungen kaum messbare Ergebnisse vorweisen. Vielleicht freust du dich über diesen Vers, weil dieses Thema dir ein Herzensanliegen ist und du überzeugt bist, dass man eh viel zu wenig über diesen „Missionsbefehl“

liest oder hört. Vielleicht bist du auch nur neugierig und willst einfach mehr darüber erfahren. Egal wie deine Emotion oder Motivation gelagert ist, zumindest als bekennender Jesus-Nachfolger kann man diese Worte von Jesus nicht einfach ignorieren.

Im Evangelium nach Matthäus sind es die letzten Worte, die der Autor für die Nachwelt aufschrieb. Es ist also die letzte Botschaft, die der Apostel Matthäus uns noch mitgibt, nachdem wir uns von Jesu Stammbaum, über Jesu Geburt, sein Wirken, sein Sterben und Auferstehen ein umfangreiches Bild von Jesus haben machen können. Die Botschaft von Jesus lautet: **„Jetzt seid ihr dran!“** Jesus hat alles getan, damit wir eine gute Botschaft zu verkündigen haben.

Dies kann im ersten Moment ein wenig überfordernd auf einen wirken. Wie soll ich kleiner Mensch nur diesen großen Auftrag umsetzen? Hilfreich ist es sicherlich auch die Verse vor und nach dem Missionsauftrag von Jesus im Blick zu behalten. In Vers 18 sagt Jesus: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Der Auftraggeber ist also nicht ein netter intellektueller Weltverbesserer, sondern die Person, die Macht und Kraft hat das ganze Universum zu regieren. Die Person durch die alles und zu der alles hin geschaffen wurde (siehe Hebräer 1,2 oder Kolosser 1,16). Wenn Jesus uns also einen Auftrag gibt, dann sind das nicht nur nette Worte ohne Kraft, sondern er gibt uns auch die Vollmacht dazu diesen Auftrag in seinem Sinne umzusetzen. Ebenso ist auch die allerletzte Aussage im Matthäusevangelium von Bedeutung, wenn Jesus sagt: „Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Du bist nicht allein. Wir sind nicht allein mit diesem Auftrag. Jesus selbst verheißt uns mit uns zu sein. Nicht für ein paar Monate, für ein paar Wochen oder Stunden, sondern alle Tage bis ans Ende der Welt. Sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag und 60 Minuten in der Stunde ist Jesus bei uns. Vielleicht sagst du dir jetzt, nette Gedanken Sasha, aber worum geht es eigentlich? Es geht wie in so vielen Fällen um das eine zentrale Thema: Die Liebe!



Die Liebe des Vaters im Himmel zu seinen Geschöpfen. „So sehr hat Gott die Welt geliebt ...“ (Johannes 3,16) verkündet Jesus. „So sehr!“ Ich glaube wir Menschen haben oft keine Ahnung, was das bedeutet, dass Gott die Menschen so sehr liebt. Wir hören diese Worte eventuell noch, aber wir erleben es nicht mehr. In einer zunehmend egoistischen und individualistischen Welt mit vielen negativen Schlagzeilen ist Gottes Liebe kaum noch spürbar. In einer Welt, die emotional zunehmend erkalte, braucht es Menschen, die wieder die Liebe Gottes zu den Menschen bringen in Wort und in der Tat. „Kinder, lasst uns also nicht mit bloßen Worten oder mit dem Mund allein unsere Liebe zeigen, sondern in unseren Taten und in der Wahrheit!“ (1. Johannes 3,18) Alle die bereits die Liebe Gottes erfahren haben, sind dazu berufen Zeugen von Gottes Liebe zu sein. Jesus verheißt uns auch einen Dauerzugang zu Gottes Liebe und Kraft: „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, ..., und werdet meine Zeugen sein.“ (Apostelgeschichte 1,8)

Dieser Auftrag „Gottes Liebe zu bezeugen“ ist kein Auftrag nur für Spezialisten oder Theologen, sondern er ist für dich und mich, die wir Gottes Liebe bereits auf unterschiedliche Art und Weise erfahren haben. „Gott hat mir in meiner Not geholfen!“ oder „Als ich nicht mehr weiterwusste, bat ich Gott um Hilfe und er half mir!“ So oder so ähnlich können viele ihre Geschichte mit Gott weitergeben.

Der Auftrag von Jesus: „Gehet hin ...“ ist eine Herzenssache Gottes: „Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Gott will alle in seiner Familie haben. Diese Botschaft müssen die Menschen wieder oder eventuell zum ersten Mal hören. Und dazu braucht es Menschen die Gottes Lieben empfangen haben und sie weitergeben wollen. Gott hat dich und mich dafür erwählt, diesen Auftrag umzusetzen. Darum wollen wir uns mit Gott ans Werk machen.

Herzliche Grüße

Euer Sascha



## Meine persönliche Evangelisation

von Norbert Eggenweber

Ich bin seit März 1993 mit dem Herrn Jesus in meinem Herzen unterwegs und es ist mein größtes Anliegen die Liebe Gottes, die ich in Jesus Christus erfahren habe, an andere weiterzugeben.



Jetzt 31 Jahre später sehe ich, dass das Anliegen Menschen für Jesus zu erreichen noch immer da ist, aber ich oft nicht mehr das Feuer in mir habe, wie ganz am Anfang als ich gläubig wurde. Doch rückblickend auf die ganze Zeit habe ich einiges unternommen, um meine Freunde und Familie zu erreichen. Und auch jetzt plane ich immer wieder Neues und suche Möglichkeiten einen Raum zu schaffen, wo ich Zeugnis geben kann. Genau genommen versuche ich das Feuer in mir nie ausgehen zu lassen.

Oder besser gesagt, der Heilige Geist entzündet immer wieder die kleine Flamme, indem ER weiteres Brennmaterial in mich hineinlegt. (Brennmaterial = Gottes Wort die Bibel, Erkenntnis, Fürbitte anderer für mich, Predigten und die Not der anderen (der Welt) usw.)

Da ich mir schwer tue selbst offen über meinen Glauben zu sprechen, suche ich immer wieder Jemanden der dies für mich macht. Meine größte Gabe von Gott ist die Gastfreundschaft, die ich meist dazu verwende, Menschen für Jesus zu erreichen.



Seit vielen Jahren veranstalte ich jedes Jahr zu Weihnachten eine evangelistische Weihnachtsfeier bei mir zuhause, wo zwischen 10 bis 20 Personen kommen. Neben Punsch und einem Büfett gibt es immer eine Andacht, Zeugnis oder kurze Predigt. Und seit 2023 lade ich sogar zu einer Osterfeier ein.

Auch meinen 50. Geburtstag habe ich für die Evangelisation verwendet. Dazu habe ich an die 100 Personen in meine Gemeinde eingeladen. Neben Spanferkel und großem Büfett gab es ein Konzert mit Martin Moro und einen Gottesdienst, an dem Sascha Becker gepredigt hat.

Schriftlich kann ich mich weit besser ausdrücken, wenn es darum geht von mir und meinem Glauben zu berichten. Doch wird dies von Außenstehenden nicht so angenommen wie wenn man direkt mit ihnen spricht. Außer es sind Themen, die sie interessieren. Das war der Fall als meine Frau vor 4,5 Jahren im Sterben lag und ich an einem Blog geschrieben habe, wo ich alle meine Gefühle und Gedanken niederschrieb. Damals war ich von mir selbst überrascht, wie ich so offen schreiben konnte. Auch hier war Evangelisation stark am Werk, denn dass ich diese schwere Zeit überhaupt ertragen konnte, war mir durch den Glauben möglich, der mir in dieser Zeit eine starke Stütze war.

Weiters habe ich an einem Blog geschrieben, den ich 2021 gestartet habe. Nach dem Tod meiner Frau Brigitte, hat mir Gott den Wunsch aufs Herz gelegt eine Bibelschule zu besuchen. Mit diesem Blog wollte ich meine Freunde und Familie an meinem Leben mit Jesus teilhaben lassen. Auch hier habe ich tief in mein Inneres hineinschauen lassen. Dieser Blog steht öffentlich zur Verfügung. Wer will kann da mal reinschauen.

<https://mein-leben-mit-jesus.webador.at/>

Am **15. Februar 2025** haben wir im CVJM eine Schulung zu dem Thema: „**Meine Freunde für Jesus gewinnen!**“. Als Referent haben wir Walter Conzett aus der Schweiz bei uns (Leiter von Evangelisation Explosiv). Bei Interesse bitte melden!

### „Unerfüllte Hoffnung macht das Herz krank, ein Baum des Lebens aber ist ein erfüllter Wunsch.“

(Sprüche 13,12, Zürcher Bibel)

Ein neues Haus! Ein schöner neuer Eingang in neuer Farbe. Aktuelle Eingangsschilder mit moderner Beleuchtung. Direkt im Eingang eine Lounge mit gemütlichen Sitzen. Eine kleine Theke an der man sich einen Kaffee oder andere Erfrischungen bestellen kann. Ein modernes Schlüsselssystem mit Karten, das allen Anforderungen der Mitarbeiter und den Mietern des CVJM gerecht wird. Schicke neue Räume mit neuer Aufteilung und attraktivem Mobiliar. Ein Aufzug, um endlich barrierefrei zu sein. Der Strom funktioniert auch bei größeren Veranstaltungen und die Sicherungen machen das alles mit. Keine ständigen Wasserschäden mehr. So träumten wir vor gut drei Jahren im Vorstand und etliche Mitarbeiter ließen sich auf diese Traumreise mitnehmen.



Foto von Alexander Grey auf Unsplash



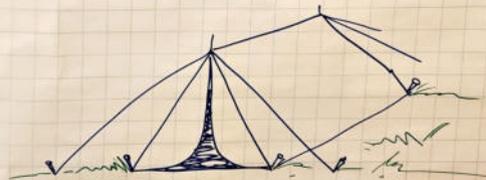
Foto von Johann Siemens auf Unsplash

Es wurde viel geplant, investiert und geredet und die Hoffnung auf Partner, Investoren oder anderweitiger Geldsegen blieb wach. Einige Enttäuschungen auf dem Weg konnten uns nicht erschüttern, doch die Zeit verstrich und Müdigkeit machte sich breit. Wie es so schön heißt: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Viel hat wohl am Ende nicht mehr gefehlt bis der Nullpunkt des Hoffnungsbarometers erreicht gewesen wäre. „Unerfüllte Hoffnung macht das Herz krank, ein Baum des Lebens aber ist ein erfüllter Wunsch.“ heißt es in den Sprüchen. Wir brauchten neue Hoffnung bzw. frischen Wind in unserer Mitarbeitergemeinschaft. Und so luden wir am 7. Juni alle Mitarbeiter zu einem „Aufwindtreffen“ ein. Am Anfang dieses Treffens nahmen wir uns Zeit, Zeit, um Gott zu loben und zu danken! Danken für seine große Treue. Für sein Wirken der letzten Jahre im CVJM. Ermutigt haben uns auch die Bibelverse aus Jesaja 54,1-10 die mit der schönen Überschrift **„Gott verheißt seinem Volk eine neue Gnadenzeit“** beginnen.

Diese Verse verheißen, dass Gott wieder eingreift und die Dinge zum Guten wendet. „Denn die Einsame hat mehr Kinder, als die den Mann hat“. Gott ermutigt sein Volk dazu ein großes Zelt aufzubauen und die Türen weit aufzumachen. Und damit das Zelt bestand hat, sollen die Pflöcke tief und fest in die Erde verankert werden. Wir haben uns Gedanken gemacht, was denn diese Pflöcke für uns im CVJM bedeuten könnten. Dabei sind uns vier Themen wichtig geworden: Gebet, Bibelstudium, Jüngerschaft und Mitarbeiterschulung (Begleitung). Dies sind sicherlich vier Pflöcke, die unserem Zelt Stabilität verleihen. Ein wöchentliches Online-Gebet haben wir bereits installiert, einmal im Monat treffen wir uns nun auch für eine Gebetszeit in Präsenz im CVJM. Ebenso haben wir mit November eine neue Bibelstunde gestartet und für junge Erwachsene wird es 2025 wieder einen Tiefgängerkurs geben. Mit September haben wir auch erfolgreich eine neue Volleyballgruppe gestartet. Das sind alles erfreuliche Entwicklungen und ein wenig Aufwind haben wir dadurch tatsächlich verspürt. Das alles ist kein Selbstläufer, denn die persönliche Jesus-Beziehung wollen und müssen wir täglich neu pflegen und auch die Investition in die CVJM Familie ist sicher eine immer wiederkehrende Entscheidung.

## Pflöcke:

- Mitarbeiter Bildung
- Gebet (skreis)
- Bibelstudium
- Jüngerschaft / Gemeinschaft (Beziehungen, Anteil nehmen)



Mit dem 10. Oktober haben wir die Aufwindtreffen erst einmal beendet, aber wir werden die Entwicklung sicher 2025 weiter evaluieren. Bei allem halten wir fest an die Zusage aus Jesaja 54,10:

**„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“**

## Auszeit im Wienerwaldhof

Wie bereits die Jahre zuvor bewährt, ging es für die Vorstandsklausur auch diesen September wieder aus Wien heraus und in den Wienerwald hinein – genau gesagt, auf den Wienerwaldhof. Für Manuel und mich (Isabella) offiziell zum ersten Mal dabei in unserer Funktion als Vorstandsmitglieder, genossen wir die Gemeinschaft in der neuen Konstellation, sowie jede Menge gutes Essen und die schöne grüne, wenn auch etwas kühle Umgebung. Das waren großartige Rahmenbedingungen, der Fokus lag aber natürlich wo anders: Was wurde letztes Jahr alles gemacht, was soll nächstes Jahr unbedingt passieren, und nicht zuletzt ein Augenmerk auf den laufenden Aufwindprozess. Durch all das zog sich das Ausstrecken nach Jesus und das Fragen nach seinem Plan.

## Was passiert im Impulscafé?

Mit schnellen Schritten nähern wir uns dem Ende des Jahres, in dem wir die Güte und Gnade des Herrn genossen haben, der uns im Dienst begleitet hat. Jedes Treffen brachte neue Möglichkeiten mit sich, den geliebten Erlöser denjenigen vorzustellen, die er auf besondere Weise liebt. Ich sage das, weil ich aufgrund meiner Erfahrung der Überzeugung bin, dass „nur die Kranken einen Arzt brauchen“.



Unser Team im Vorstand. Leider nicht im Bild ist unser Schatzmeister Andreas Kallischek.

Eines ist uns neu ins Bewusstsein getreten: Der CVJM ist keineswegs nur ein Verein, der halt einen Vorstand braucht, damit die Mitarbeiter ungestört ihren Dienst tun können. Klar, das ist er auch. Aber vielmehr noch ist er die CVJM Familie, die Jesus so zusammengestellt hat, und in der wir gerne sind und es wertschätzen, diese Gemeinschaft zu haben.

Isabella Sterz



Armen und Bedürftigen, Kranken und vor allem abgelehnten Menschen ist es nicht schwer, klarzumachen, dass sie Liebe brauchen.

In einer von Selbstsucht berauschten Welt wird Jesus niemals vorübergehen, ohne den Geringsten von uns zu bemerken.

Wir sind dazu berufen, jene Samariter der Gnade zu sein, die Botschafter des Himmels, die die Schöpfung von Sklaverei und Fluch befreien.

Dieses Jahr bot uns enorme Möglichkeiten, Menschen zu lieben, ihre verlorene Würde wiederherzustellen und ihnen zu helfen, ihre Identität als geliebte Söhne und Töchter eines Vaters zu akzeptieren, der versprochen hat, uns bis zum Ende zu lieben. Wir danken dem Herrn für jeden Mitarbeiter, der sich auch in diesem Jahr dem Projekt angeschlossen hat, für die materielle Unterstützung und die Tonnen gesammelter Lebensmittel, für die Finanzen und für die großartige Investition unseres Sponsors, der zwischen 100 und 140 Gästen jeder Woche, ein tolles Festessen bereitet.



**Über 250 Weihnachtspackerl wurden am 4. Dezember verteilt!**

Wir danken auch für die schönen Weihnachtsgeschenke und die finanzielle Unterstützung, die uns der CVJM angeboten hat.

Ich danke Gott, dass CVJM die Plattform ist, durch die der Herr mir persönlich hilft, meine Berufung zu leben, die er mir anvertraut hat. Ich danke meinem Mann Ioan und allen, die mit mir daran arbeiten, diese Mission zu erfüllen. Ich sehe den Herrn lächeln und sich freuen, dass sich jemand um diejenigen kümmert, die ihm am Herzen liegen!

Dina Ionce



## Hunger nach dem Wort Gottes

Menschen haben Hunger. Das erleben wir immer sehr spürbar jeden Mittwoch, wenn wir die Türen des CVJM öffnen und gut 100 Menschen in unsere Räume strömen und jeder dankbar einen Teller mit Essen entgegennimmt. In den seltensten Fällen wird mal ein Essen abgelehnt. Jesus sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Matthäus 4,4) Gott sei Dank kommen auch einige am Mittwoch, weil sie Hunger nach dem Wort Gottes haben. Viele lauschen der Andacht am Mittwoch aufmerksam und meistens wird sogar nach der Verkündigung applaudiert. Dieser Applaus gilt in erster Linie Jesus, denn er hat in dieser Zeit den geistlichen Hunger gestillt. Interessanterweise wächst der Hunger, nach dem Wort Gottes, je mehr wir uns damit beschäftigen. Und für viele ist der „Mittwoch-Snack“ zu wenig und sie wollen und brauchen mehr. Aus diesem Grund haben wir jetzt unsere zweiwöchige Bibelstunde gestartet.



Foto von Aaron Burden auf Unsplash

Wir lesen gemeinsam das Markus Evangelium und fragen danach, was diese gute Nachricht für unser Leben bedeutet. In den ersten beiden Treffen haben 7 Besucher aus dem Impulscafé den Weg in unsere Bibelstunde gefunden. Eine bunte Truppe aus vielen Nationen, die in Christus ein Stück Familie erlebt. In dieser Zeit am Mittwochabend (17.30-19.30 Uhr) gibt es auch viel Raum für Fragen und dem Erzählen der eigenen Lebensgeschichte, die jeder mitbringt. Aus dem Hauskreis für junge Leute ist jetzt ein „Tiefgängerkurs“ geworden, der mit Jänner 2025 startet. Auch hier dreht sich alles um das Wort Gottes. In großer Eigenverantwortlichkeit gestalten junge Leute den Abend, um den relevanten Fragen des Lebens nachzugehen. Wohl dem der noch nicht satt ist und immer wieder neue Nahrung von Gott erwartet. Gott hat mehr für uns. In der Bergpredigt sagt Jesus: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ In diesem Sinne – gesegneten Hunger!

## Jugendkreis im Wandel

Die Welt ist im Wandel, wie wir es eventuell von einer namhaften Fantasy-Geschichte kennen. Da die einzige Konstante (Bis auf Jesus und sein Wort) die Veränderung ist, können wir auch über ein paar Veränderungen im Jugendkreis berichten. Wir hatten ein erstes gutes gemeinsames Jahr. Wir - das heißt der Zusammenschluss der Volksmission, der Calvary Chapel und dem CVJM. Die Jugend dieser zwei Gemeinden und dem christlichen Werk (CVJM) trafen sich zweiwöchentlich, um zu essen, zu spielen, die Bibel zu lesen, zu singen, zu beten und um Gemeinschaft zu haben. Inhaltlich haben wir uns mit den Themen: „Nachfolge“, „Siegreich leben“ und „Petrus“ beschäftigt. Laretta, Samuel, Christof und Sascha haben immer wieder Gedankenanstöße gegeben, die dann Grundlage für Gespräche und weiteren Fragen waren. Ein großes Interesse und auch ein großer Hunger nach Gottes Wort und seiner Wahrheit kennzeichneten die Austauschrunde. Viele schrieben brav in ihrem Notizbuch, welches sie am Anfang des Jahres im JUK (Jugendkreis) geschenkt bekamen. Immer wieder kamen neue Besucher, gerade bei den beiden gottesdienstähnlichen Veranstaltungen, die wir „Wendepunkt“ nannten. Mit frischen Impulsen von den Jugendlichen und viel Musik gab es hier einen schönen Rahmen, um Jesus und den Menschen zu begegnen.



Neben den zweiwöchentlichen Treffen in den Räumen des CVJM gab es auch ein paar Exkursionen auf den Beachvolleyballplatz oder auch in einem Escape Room. Freude hat uns Beides gemacht. Was nun die Veränderung betrifft, so musste wir leider im Juni 2024 Christof aus der Calvary Chapel verabschieden. Hochzeit, neuer Beruf und die Übersiedlung in die USA waren zumindest drei triftige Gründe. Aber Gott sei Dank konnten wir Judit und Heidi im September dieses Jahres als neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Gerade ihre Freude und Begabung im Lobpreis bereichern unsere Treffen ungemein. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Frage: „Wie ist Gott?“ und auch weitere „Wendepunkte“ stehen schon in der Planung, aber das ist etwas für nächstes Jahr und welche Veränderungen 2025 anstehen, das werden wir dann sehen, wenn wir das nächste Kapitel aufschlagen.



## Neue Volleyballgruppe

Jeden Montag um 19 Uhr trifft sich eine dynamische Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen um gemeinsam Volleyball zu spielen. Nach einem kurzen Aufwärmen starten wir ins Training, welches etwas weniger als die Hälfte der Zeit in Anspruch nimmt. Dann gibt es einen kurzen Break, in dem jemand einen zum Nachdenken anregenden Input weitergibt. Anschließend wird bis kurz vor 21 Uhr gespielt. Wir sind vom Können eine sehr gemischte Gruppe, auch Anfänger die motiviert sind Volleyball zu lernen, sind herzlich willkommen.



**Jeden Montag  
von 19-21 Uhr**

**Wo:** Fuchsröhrenstr. 25 (11. Bezirk)

**Kontakt:** stefan.reitzner@gmx.at

**Wer:** Alle die gerne Volleyball spielen

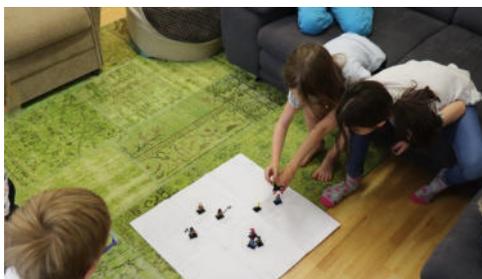
**Kosten:** Kleiner Beitrag für die Hallenmiete

## Von Kindern und Königen – Jungschararbeit in Hütteldorf

Ein riesiger Mann, gefährlich und furchteinflößend, keiner wagt es, sich ihm entgegenzustellen. Keiner? Oh doch, einen gibt es da. Einen kleinen Schafhirten mit einer Steinschleuder, der sein Leben ganz nach Gott ausrichtet. Und er gewinnt. Die Rede ist von David und zurzeit findet man seine Geschichten nicht nur in der Bibel, sondern sie tauchen samstagsvormittags auch in der Hütteldorfer Jungschar auf und treffen dort auf überaus neugierige Jungscharkinder-Ohren.

Seit dem Ende der Sommerferien finden wieder regelmäßig Jungscharstunden in der Hütteldorfer Trinitatiskirche statt. Wir hören in den Bibelarbeiten

Geschichten von den Königen der Bibel, singen laut Jungscharlieder, basteln Windlichter und Seifenblasen-Blasringe und gehen auf Bären- (oder eher Beeren-)Jagd. Wir bauen Dörfer im Paradies auf, erledigen heimliche Spionage-Foto-Missionen und erleben noch unzählige weitere verrückte Dinge miteinander.





Neben den regulären Jungcharstunden bestehen weitere kleine und große Projekte. In den Sommerferien fanden z.B. wieder die „Hütteldorfer Sommertage“ unter dem Motto „Unter den Wellen“ statt. Fünf Tage lang haben wir u.a. anhand der Jona-Geschichte die Welt der Fische und Seetiere entdeckt. Derzeit finden außerdem wieder Proben zum diesjährigen Krippenspiel statt. Wer sich die Aufführung nicht entgehen lassen möchte, sollte am 24.12. die Christvesper der Trinitatiskirche besuchen. In all dieser gemeinsamen Zeit mit den Jungcharlern ist Vieles möglich. In den Jungcharstunden wollen wir Kindern einen Raum bieten. Einen Raum, in dem sie entdecken, was Gemeinschaft bedeutet.

Einem Raum, in dem sie Gott begegnen und sich ein Bild von ihm machen können. Einen Raum, in dem sie echte Freude erleben dürfen. Es ist bereichernd, auch beobachten zu können, welche Früchte dies tragen kann. So ist bspw. vor kurzem unser Mitarbeiterteam durch eine ehemalige Jungcharlerin erweitert worden. Und es stoßen immer wieder neue Kinder zu uns, die teilweise von den jetzigen Jungcharlern eingeladen werden. Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, Jungchar in Hütteldorf anbieten zu können. Und wir danken euch für Unterstützung im Gebet!

Lene Müller



# Was haben Petrus, Inline-Hockey, Balu der Bär und Unterwasserwelten gemeinsam?

## Dieser Artikel wird es verraten!

Vermutlich sind einige der schönsten Erinnerungen unseres Lebens die, welche wir als Kind oder Jugendlicher auf Sommerfreizeiten erlebt haben. Abenteuer, Freundschaft und besondere Erlebnisse mit Gott waren vermutlich die Zutaten für unvergessliche Erlebnisse. Ich durfte diesen Sommer auf vier doch sehr unterschiedlichen Kinder- und Jugendfreizeiten dabei sein.

Den Start machten die Jungschartage der Ev. Kirchengemeinde in Hütteldorf. Auch wenn die Jungschar bereits wieder von der Gemeinde in Eigenregie verantwortet wird, so stehen wir als CVJM weiter als Unterstützer und Berater zur Verfügung. Die Jungschartage standen dieses Jahr unter dem Motto: „Unter den Wellen“. Vom 2.-7. Juli trafen wir uns dafür im gemeindeeigenen Juki-Haus. Geprägt durch das Element Wasser gab es unter anderem Spiele wie eine „Taucherausbildung“, die „Bergung eines Schatzes in der Tiefsee“, das „Tauschen von Fischen auf dem Fischmarkt“ und „die Suche nach Atlantis“. Als biblische Geschichte hat Jona dienen dürfen. Der Prophet Gottes, der eigene Wege geht und dadurch einige Zeit im Bauch eines großen Fisches verweilen durfte. Dass Gott gnädig ist, hat Benedikt Dopplinger (seit September neuer Pfarrer in der Trinitatisgemeinde)

beim Abschlussgottesdienst aufgezeigt. Natürlich durfte ein Ausflug ins nahe gelegene Freibad und Marshmallows beim Lagerfeuer nicht fehlen.

Nach den Jungschartagen ging es für mich dann alsbald weiter nach Saalfelden im schönen Salzburger Land. Vom 13.-19. Juli fand dort die reanimierte Sportwoche (Spowo) statt. Einst vom ehemaligen CVJM Sekretär Harald Zahradnik noch mit ins Leben gerufen, ruhte die Spowo jetzt für einige Jahre, bis etliche ehemalige Teilnehmer und Mitarbeiter in großer Eigeninitiative diese Jugendfreizeit wieder ins Leben riefen. Wie der Name schon sagt, standen sportliche Angebote im Fokus der Freizeit. Neben den Klassikern wie Fußball, Volleyball, Basketball



und Tischtennis gab es auch ein paar exotischere Angebote, darunter Ausdruckstanz, Inlinehockey oder Ultimate-Frisbee. Am Abend gab es dann immer ein biblisches Thema. „Wer oder was gibt meinem Leben Wert?“, „Welche Bedeutung hat der Kreuzestod für mein Leben?“ und „Was bedeutet es ein Kind Gottes zu sein?“ waren nur ein paar von den abendlichen Themen. Den Tag ausklingen lassen konnte man in der Bar „Vitamine“ und sich dort beim Karten oder Wii spielen vergnügen. Das EM-Endspiel haben wir uns natürlich auch nicht entgehen lassen. Ein junger Bursche aus unserer Noah-WG in der Kenyongasse war auch mit dabei und hat die Zeit sichtlich genossen. Alle Sportbegeisterten kamen bei dieser Freizeit auf ihre Kosten.



der Leitung der Pfarre weiter. Dieses Jahr wurde ich dazu eingeladen, da es ein Abschlusscamp sein sollte. Christoph Neuhauser, der dieses Camp 20 Jahre geleitet hat, wollte dieses Jahr seine „Karriere“ beenden und die Pastoralassistentin Vivian ging dieses Jahr nach dem Lager in Mutterschutz. Von daher gab es sozusagen noch einmal ein „best of“. Viele Themen der vergangenen Jahre haben wir uns noch einmal in Erinnerung gerufen, darunter: „Das Dschungelbuch“, „Der Glöckner von Notre Dame“ oder auch der Auftritt von „Superhelden“. Kombiniert wurden diese bekannten Geschichten mit Themen wie: „Vertrauen“, „Freundschaft“, „Mut“ oder „Teamgeist“. Während der Woche gab es Sport, Geländespiele, ein Krimispiel, Lagerfeuer, Badenachmittage und natürlich einen besonderen Ausflug nach Eisenerz in der Steiermark zum „Abenteuer Erzberg“. Hier konnten wir den Tage- und Untertageabbau von Eisenerz kennenlernen. Lustig wurde es für einige, als wir uns am Ende der Freizeit mit allen zusammengesetzt haben, die schon viele Jahre mit aufs Lager kamen, um sich an den schönen und spannenden persönlichen Erlebnissen Anteil zu geben.



Ein besonderes Freizeit-Highlight folgte ein paar Wochen später. Von 2012-2019 habe der CVJM gemeinsam mit der Pfarre Canisius ein Jungscharlager im Camp Sibley in Laussa (OÖ) gestaltet. Durch die neue Jungschararbeit, die der CVJM dann 2019 in Hütteldorf übernahm, sind die Jungschartage entstanden. Dennoch lief das Jungscharlager im Camp Sibley unter



Einige junge Mitarbeiter sind nachgewachsen. Diese überlegen gerade, wie es weitergehen kann. Hier beten und hoffen wir, dass Gott neue Wege und Möglichkeiten schenkt.

Fast nahtlos ging es dann weiter mit dem Jungschar-Zeltlager auf der CVJM Wiese Sulzer Höhe im Wienerwald. Verantwortet wird dieses Lager von kids-team unter der Leitung von Günter Brunner. Wir als CVJM unterstützen dieses Lager schon seit einigen Jahren und laden unsere Jungscharkinder aus Hütteldorf dazu ein. Für den geistlichen roten Faden musste dieses Jahr Petrus herhalten. Seine Berufung beim großen Fischfang, seine Begegnung mit Jesus auf dem Wasser, die Verklärung von Jesus auf dem Berg und auch Petrus große Rede nach Pfingsten boten viel Spannendes und Lehrreiches für Kinder und Erwachsene.

Am Vormittag gab es immer Stille-Zeit-Gruppen, Frühstück, biblische Geschichte und im Anschluss die lehrreiche Einheit Tat-Kunde. Dort wurden Grund-Techniken im Schnitzen, Feuer machen, Erst-Hilfe und dem Erlernen von Waldläuferzeichen vermittelt. Geländespiele, Schnitzeljagd, Brennball, Besuch im Freibad und eine großartige Auswahl an Workshops waren fast schon obligatorisch. In den Tagen wurde auch wieder viel gegrillt und gesungen. Etliche Jung-Helfer waren dieses Jahr mit dabei und haben sich super eingebracht. Fragt man die Kinder, dann war sicher der Überfall das große Highlight. Zum Glück gab es dann nach einer schlaflosen Nacht Sachertorte für alle. Und nach dem Lager Gott sei Dank wieder ein echtes Bett und eine warme Dusche. Sascha Becker



Nachtreffen im CVJM

## Skifreizeit 01.-08.02.2025



6 Tage Skifahren oder Snowboarden auf 140 Pistenkilometern im wunderschönen Silvretta Montafon. Dich erwartet eine herzliche Gemeinschaft mit Jesus im Zentrum.

Für alle jungen Leute zwischen 14 und 29 Jahren.

Kosten: 210,- € inkl. Fahrt, Vollverpflegung, Programm und Versicherung (ohne Skiticket)

**Anmeldung unter: [www.ymca.at](http://www.ymca.at)**



## Survival-Baumhauscamp 31.7. – 10.8.2025 in Kooperation mit kids-team



Gemeinsam bauen wir ein bewohnbares Baumhaus weit oben in den Bäumen und erleben dabei, wie wertvolle Gemeinschaft entsteht. Es wird Platz bieten, um zusammen zu leben, zu lachen & zu schlafen.

Ebenso wird es heuer ein breites Angebot an Survival- Workshops geben. Kosten: 195,- € (bis 31.05.) inkl.

Vollverpflegung, ÜN Zelt und Baumhaus, Ausrüstung, Versicherung.

Alle Infos & Anmeldung unter: [www.ymca.at](http://www.ymca.at)

## Nicht nur Uno & DKT

Ein Kulturgut, das meines Erachtens zu wenig Aufmerksamkeit bekommt, ist das schöne Brettspiel. Dabei kann das Brettspiel auf eine lange Spanne der Kulturgeschichte blicken. Das Spiel „Senet“ aus dem alten Ägypten wird mit 3200 v. Chr. datiert und ist somit vermutlich das Älteste seiner Art. Etwas berühmter ist wohl das Zweipersonenspiel „Go“, das in China, Korea und Japan Karriere machte. Mit 400 v. Chr. aber nicht ganz so alt wie „Senet“ ist. Ein unübertroffener Klassiker ist natürlich Schach.



Weltweit erfreuen sich heute noch Jung und Alt an diesem Denksport-Spiel. Kürzlich durfte ich noch zwei jungen Burschen zuschauen, die auf der Spielemesse in Essen (Oktober 2024) sich ein heftiges Duell im Blitzschach lieferten. Beim Studieren des berühmten „Match of the Century“ (Schachweltmeisterschaft von 1972) wo sich Bobby Fischer (USA) und Boris Spassky (Sowjetunion) duellierten, las ich, dass Bobby Fischer im amerikanischen CVJM regelmäßig an einem Schachangebot teilnahm.

Wie gut, dass der CVJM solche Möglichkeiten für junge Menschen bietet. Die Welt der Brettspiele ist in den letzten 10-20 Jahren vollkommen explodiert. Jedes Jahr werden auf der „Spiel“ (Weltgrößte Messe für Brettspiele) in Essen mehr als 1000 Neuheiten vorgestellt. Der Artenreichtum hat sich enorm vergrößert: Karten-, Strategie-, Quiz-, Kooperativ-, Rollen-, Escape-, Geschicklichkeit-, Party- oder Würfelspiele, um mal einen Ausschnitt aus diesem Spektrum zu nennen. Spielen bildet, Spielen fördert motorische Fähigkeiten, Spielen bringt Menschen zusammen, Spielen inspiriert, Spielen fördert die sozialen Kompetenzen und nicht zu guter Letzt – Spielen macht Spaß!

Wie sagte schon Friedrich Schiller:  
„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“





Wir im CVJM bieten eine Plattform, um sich an diesem Kulturgut regelmäßig zu erfreuen. Aus einer Auswahl an über 400 Spielen wird vermutlich jeder fündig. Da gibt es das kleine Spiel, das man in 5 Minuten spielen kann und auch die strategische Herausforderung mit sorgfältiger Planung. Egal ob Wuzzler, Billard, Siedler von Catan oder ein klassisches Stichspiel wie „Wizzard“, eins sollen die Spiele machen, Spaß!

Zwei Mal im Monat treffen wir uns dazu in der Kenyongasse 15 im CVJM. Wenn du regelmäßig Infos dazu bekommen möchtest, dann melde ich bei mir ([sascha.becker@ymca.at](mailto:sascha.becker@ymca.at) oder 0699 11089086).

**Hier die nächsten Termine:  
10. und 24.01., 14. und 28.02.**

*Komm spiel mit!*



## BERICHT ÜBER DAS PARTNERGRUPPENTREFFEN 2024 IN UNGARN

In diesem Jahr fand unser Partnergruppentreffen vom 13. bis 15. September in Balatongyörök am Plattensee statt. Der Veranstaltungsort war Sóvár, ein Eigentum von KIE. Unsere Partner kamen von CVJM Wien, CVJM Westbund und CVJM München. Das Wetter war nicht auf unserer Seite, so dass einige geplante Aktivitäten geändert werden mussten, aber wir ließen uns davon nicht aus der Ruhe bringen. Wie mittlerweile üblich, wurden die Abende mit geselligem Beisammensein und ungezwungenen Gesprächen verbracht – in diesem Jahr wurde das Willkommensdinner von Tamás

Marton, dem damaligen Leiter der Institution, ausgerichtet. Es war nicht nur das Willkommensessen für die Partner, sondern auch das Abschiedsessen von Tamás. Am Samstag gab es die Jahresberichte des KIE und deren Mitarbeiter.



CVJM Freizeithaus Sóvár am Plattensee

Aus ungarischer Sicht war unter anderem das Szélrózsa-Festival 2024 in Ungarn eines der Highlights, zu dem der CVJM-Westbund einen großen Beitrag geleistet hat. Wir diskutierten Probleme, mit denen alle unsere YMCAs konfrontiert sind, und versuchten, Lösungen zu finden, sowie bewährte Praktiken auszutauschen, um voneinander zu lernen und unsere Bewegungen zu verbessern. Es wurden die Pläne für die Zukunft und die weitere Zusammenarbeit mit den Partnerländern besprochen, einschließlich der Unify-Konferenz im Jahr 2026, die von Ungarn ausgerichtet wird (wie das Führungstreffen im Jahr 2025 im Sóvár). Ein weiterer offizieller Programmpunkt war die Verabschiedung von Tamás Marton von unseren internationalen Partnern als Leiter der Institution von Sóvár und die Vorstellung von



Erzsébet Szabóné Gömböcz, der neuen Leiterin des Instituts. Neben den formellen Gesprächen und Berichten haben wir auch darauf geachtet, in Form von Andachten mit unseren christlichen Wurzeln in Kontakt zu bleiben, damit wir nicht nur Zeit miteinander verbringen, sondern gemeinsam in Gottes Gegenwart stehen konnten.



Impressionen  
vom Tschechischen Familien-  
wochenende!

# Hoffnung inmitten von Erschütterungen

## Trägerkreistreffen *Miteinander für Europa (MfE)* "Zur Hoffnung berufen"

Vom 31. Oktober bis 2. November versammelten sich mehr als 200 VertreterInnen des christlichen Netzwerkes "Miteinander für Europa" in Graz-Seckau (Österreich). Sie waren aus 19 europäischen Ländern gekommen und gehören zu 52 Bewegungen, Gemeinschaften und Organisationen.

Unter dem vielversprechenden Titel „Zur Hoffnung berufen“ waren die Delegierten zu Gast im Schloss Seggau bei Graz zu ihrem jährlichen Treffen. Die im Netzwerk vertretenen mehr als 300 christliche Kirchen, Bewegungen und Organisationen in West- und Osteuropa zeigen gemeinsam, dass es Hoffnung auch abseits von Kriegen und Krisen gibt. „Hoffnung bringen in diesen schwierigen Zeiten ist unser Auftrag und unsere zentrale Botschaft“, so eine junge Frau aus Albanien.



### Teilnehmer

Die Teilnehmer kamen aus Kirche und Politik (orthodoxe Christen, Katholiken, Protestanten, Reformierte und Mitglieder von Freikirchen), es waren geistliche Würdenträger und Laien, unter ihnen u.a. Bischof Wilhelm Krautwaschl der Diözese Graz-Seckau, Bischof Jozsef Pál der Diözese Timisoara (Rumänien), der Co-Präsident der internationalen Fokolar-Bewegung, Jesús Moran (Italien), Reinhardt Schink, Vorstand der Deutschen Evangelischen Allianz, Markus Marosch, Runder Tisch Österreich, Márk Aurél Érszegi Aussenministerium Ungarn sowie die früheren Regierungschefs von Slowenien, Lojze Peterle, und der Slowakei, Eduard Heger. Auch eine Delegation der IAO (Interparliamentary Assembly on Orthodoxy) mit dem Generalsekretär Maximos Charakopoulos (Griechenland) und Advisor IAO Kostantinos Mygdalis nahm am Treffen teil. **Programm:** In Graz-Seggau standen immer wieder Gespräche, Lebenszeugnisse und Arbeitsgruppen im Mittelpunkt. Nach dem Trägerkreistreffen 2023 in Timisoara mit dem Titel „Zur Einheit berufen“ spürten die Teilnehmer 2024 in Graz ganz neu, dass im Miteinander ihrer verschiedenen Charismen und Kirchen viele Gnadengaben und eine Hoffnung für das krisengeschüttelte Europa liegt.



Auf den Tag genau (31.10.1999 - 31.10.2024) feierte das *MfE* sein 25jähriges Bestehen und **Gerhard Pross (CVJM Esslingen)**, als Zeitzeuge und Moderator des *MfE*, zeigte, in seinem Eingangsreferat die vielen Gnadenmomente dieser Jahre auf. Am Freitag morgen standen drei Impulse im Mittelpunkt. **Thomas Römer (CVJM München)**: „Wir möchten uns zur Verfügung stellen, dass Jesus auch durch uns Europa segnet. Er gibt uns als Christen den Schlüssel der Versöhnung in die Hand, wir setzen nicht auf Macht, wir setzen auf die Kraft der Liebe, zu der uns Jesus ruft.“ **P. Raffael Rieger (Schönstattbewegung)** betonte: „Es braucht die verschiedenen Gemeinschaften, damit die Menschen in ihrer Verschiedenheit «Heimat» finden und sich entfalten können.“ Die Zusammenarbeit der Gemeinschaften für die 7 JA (zu u.a. Familie, Schöpfung, Solidarität mit den Armen, Frieden, einer gerechten Wirtschaft) gäbe dann ein Zeichen der Einheit und Hoffnung für Gesellschaft und Umwelt.

Alle Anwesenden erneuerten am Abend feierlich das **Bündnis der gegenseitigen Liebe**, Basis des gemeinsamen Engagements und der gemeinsamen Arbeit: „Jesus, wir wollen einander lieben, wie Du uns geliebt hast“ beteten die Anwesenden miteinander in vier Sprachen. „Wir setzen den gemeinsamen Weg im vollen Vertrauen fort, dass der Heilige Geist uns auch weiterhin leitet. Wir folgen ihm, wohin Er uns führt“ formulierte es ein Vertreter des Netzwerkes.



Am letzten Tag öffnete sich das Trägerkreistreffen auf Interessierte in der Bevölkerung, unter ihnen auch Siegfried Nagl (Bürgermeister von Graz 2003-2021), der besonders während seiner Amtszeit die Arbeit von *MfE* aktiv unterstützte. Wie kommen wir aus der herrschenden Polarisierung in ein Miteinander? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Podiumsdiskussion mit Bischof Krautwaschl, Alojz Peterle, Edward Heger und der Wiener Universitätsprofessorin Ingeborg Gerda Gabriel. Christen müssten ihre eigene Identität mehr zur Sprache

bringen, respektvoll aber selbstbewusst und kompetent. „Auch Worte sind Taten“. Gleichzeitig sei ein „Abrüsten“ der Worte notwendig und Zuhören gefragt. Angesichts häufig leerer Rhetorik und Fake News benötige es Kraft, um auf wesentliche Themen fokussiert zu bleiben (z.B. Gott, Gerechtigkeit) und ggf. Widerstand zu ertragen, um so immer wieder aus der Polarisierung in ein Miteinander kommen zu können.

Am Ende des Treffens unterstrich **Gerhard Pross** noch einmal das

Charisma des Netzwerkes: Berufen zur Hoffnung, berufen zur Einheit. Ein Teilnehmer fasste seine Erfahrung wie folgt zusammen: „Angesichts der aktuellen Situation in Europa kam ich hier entmutigt und bedrückt an. Aber diese Tage haben mich mit neuem Mut und neuer Hoffnung erfüllt.“ Für 2027 hat das Netzwerk eine Großveranstaltung ins Auge gefasst, um gemeinsam an Europa ein kraftvolles Zeichen der Einheit und Hoffnung zu geben.

Pressedienst von Miteinander für Europa

## Regelmäßige Angebote

### Bibelgesprächskreis

Wann: Jeden 2. und 4. Mittwoch  
Zeit: 17.30 - 19.30 Uhr  
Wo: Wohnzimmer im CVJM

### Jugendkreis

Wann: Jeden 1. und 3. Freitag  
Zeit: 18.30-22 Uhr  
Wo: Wohnzimmer im CVJM

### Volleyball

Wann: Jeden Montag  
Zeit: 19-21 Uhr  
Wo: Schule - Fuchsröhrenstr. 25 (11. Bzk)

### Fußball

Wann: Jeden Donnerstag von 18-19.30 Uhr  
Wo: Turnsaal im CVJM

### Impulscafé

Wann: Jeden Mittwoch  
Zeit: 15-18 Uhr  
Wo: Halle im CVJM

### Jungchar

Wann: Samstags von 10-12 Uhr  
Wo: EK Hütteldorf, Freyenthurmstraße 20  
Kontakt: lene\_99@web.de

### Brettspielabende 2025

Wann: Freitags ab 18 Uhr  
Termine: 10. & 24.01., 14. & 28.02.  
Wo: Wohnzimmer im CVJM

### Weitere Termine

12.-19.01.	Allianz Gebetswoche
18.01.	Mitarbeitergemeinschaft
01.-08.02.	Skifreizeit
15.02.	Schulung Evangelisation
14.-16.03.	Schulung BHC
22.03.	Mitarbeitergemeinschaft

[www.ymca.at](http://www.ymca.at)

# HOPE

*Miteinander Hoffnung leben*

ALLIANZGEBETSWOCHE

12.-19. JÄNNER 2025

Alle Infos dazu  
findest du hier:  
[www.eawien.at/  
allianzgebetswo-  
che-2025/](http://www.eawien.at/allianzgebetswoche-2025/)

## GEBURTSTAGE

### Jänner:

04. Zagler, Stephan
11. Psenicka, Elfriede
12. Beck, Esther
12. Peschel, Wolfgang
22. Zahradnik, Karl
30. Ehrenböck, Peter
31. Krömer, Peter

### Februar:

02. Reitzner, Gabriele
11. Reitzner, Andreas
13. Hausensteiner, Johannes
20. Benesch, Gerald
28. Hochmeister, Hannes

### März:

09. Breitwieser, Herbert
11. Sörensen, Stefan
12. Reitzner, Sebastian
26. Redler, Roman
28. Psenicka, Wolfgang  
Theuer, Hans Jörg
30. Vostrovsky, Peter

### April:

09. Vogelnik, Hans
18. Breitenegger, Manfred
24. Heusser, Andreas
27. Ionce, Dina

### Mai:

05. Ramberger, Andreas
07. Eggenweber, Norbert

### Juni:

03. Hochmeister, Ingrid
06. Strebl, Florian
07. Greifoner, Christian
19. Ottawa, Brigitte
26. Schneider, Wilhelm

### Juli:

06. Rettinger, Peter
12. Reitzner, Stefan  
Andrici, Cezar
13. Atlas, Ali  
Sterz, Raffael
17. Kasza, Johann
31. Müllan, Wolfgang

### August:

20. Laukes, Karl
21. Reitzner, Birgit
30. Sterz, Isabella

### September:

03. Psenicka, Wilhelm
16. Schieder, Rahel
26. Reitzner, Fabian
26. Scheutz, David

### Oktober:

01. Holzer, Heinz
18. Müllan, Silvia
24. Ionce, Ioan
27. Bergen, Jonathan

### November:

09. Reitzner, Manuel
15. Iosif, Simon
22. Janscha, Robert
23. Zezula, David
25. Becker, Sascha

### Dezember:

17. Kallischek, Andreas
19. Billek, Jürgen
26. Nazif, Omar

HAPPY BIRTHDAY

### Impressum:

CVJM/YMCA CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN-WIEN

1070 Wien, Kenyongasse 15, Telefon: (01) 523 63 04, ZVR-Zahl: 746160240

E-Mail Büro: [cvjm.wien@ymca.at](mailto:cvjm.wien@ymca.at) E-Mail CVJM-Sekretär: [sascha.becker@ymca.at](mailto:sascha.becker@ymca.at)

Bank: PSK, Konto 1 223 460, BLZ 60 000, IBAN AT30 6000 0000 0122 3460, BIC OPSKATWW

